GLÜCKWUNSCHANSPRACHE AUF DEM IV. KONGRESS DER CHINESISCHEN LITERATUR- UND KUNSTSCHAFFENDEN

(30. Oktober 1979)

Delegierte und Genossen!

Heute versammeln sich hier Delegierte der Schriftsteller, Dramatiker, bildenden Künstler, Musiker, darstellenden Künstler, Filmschaffenden und anderen Literatur- und Kunstschaffenden, um ihre grundlegenden Erfahrungen in den letzten dreißig Jahren zusammenzufassen und zu diskutieren, wie sie die Errungenschaften ausbauen, Mängel überwinden und Literatur und Kunst in der neuen historischen Periode zum Aufblühen bringen. Diese Angelegenheit trägt weitreichende historische Bedeutung. Im Namen des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas und des Staatsrates beglückwünsche ich diesen Kongreß herzlich.

Zu den Teilnehmern an dieser Konferenz gehören Schriftsteller und Künstler aus der alten Generation, die sich in der Zeit der Bewegung vom 4. Mai [1919] für die neue Kulturbewegung einsetzten; solche, die in den späteren Phasen der chinesischen Revolution Beiträge zur Befreiung des Volkes geleistet haben; solche, die nach der Gründung der Volksrepublik heranwuchsen, und andere, die im Kampf gegen Lin Biao und die „Viererbande" hervortraten. Unter den Teilnehmern befinden sich ferner Schriftsteller und Künstler aus Taiwan, Xianggang (Hongkong) und Aomen (Makao). Dieser Kongreß zeigt eine nie dagewesene Einheit der Literatur- und Kunstschaffenden des ganzen Landes.

In den siebzehn Jahren vor der Kulturrevolution war die Linie in Literatur und Kunst im wesentlichen korrekt, und auf diesem Gebiet waren beachtliche Erfolge zu verzeichnen. Die „Diktatur der schwarzen Linie"[22], die angeblich über unsere Literatur und Kunst

herrschte, war nichts als eine verleumderische Erfindung von Lin Biao und der „Viererbande". In den zehn Jahren, in denen Lin Biao und die „Viererbande" ihr Unwesen trieben, wurden viele hervorragende Werke verboten und die breiten Massen der Literatur- und Kunstschaffenden verunglimpft und verfolgt. In jener Zeit stellten sich viele Genossen und Freunde aus dem Kreis der Literatur und Kunst Lin Biao und der „Viererbande" aufrichtig und tapfer entgegen oder kämpften gegen sie. Zum siegreichen Kampf der Partei und des Volkes gegen Lin Biao und die „Viererbande" leisteten Literatur- und Kunstschaffende bewundernswerte und unvergeßliche Beiträge. Hiermit möchte ich ihnen allen meine Hochachtung ausdrücken.

Nach dem Sturz der „Viererbande" wurde oder wird zur Zeit im Kreis der Schriftsteller und Künstler unter der Führung des Zentralkomitees der Partei die Politik der Partei gegenüber den Intellektuellen in Literatur und Kunst in die Tat umgesetzt. Eine große Zahl früher beim Volk beliebter literarischer und künstlerischer Werke wurde erneut dem Volk zugänglich gemacht. Literatur- und Kunstschaffende fühlen sich behaglich und sind wieder enthusiastisch und kreativ. Durch Abrechnung mit den Verbrechen und Absurditäten von Lin Biao und der „Viererbande" sind in den wenigen Jahren viele hervorragende Romane, Gedichte, Bühnenstücke, Filme, Volksballaden und Reportagen sowie Musikwerke, Tänze, Fotografien, Werke der bildenden Kunst und anderer Kunstarten entstanden. Alle diese Werke trugen dazu bei, die durch Lin Biao und die „Viererbande" auferlegten geistigen Fesseln zu sprengen und ihren üblen Einfluß zu beseitigen. Sie halfen den Volksmassen, das Denken der Menschen zu befreien, den Enthusiasmus zu fördern und den Mut zu geben, gemeinsam die Verwirklichung der vier Modernisierungen anzustreben. Blicken wir auf unsere Arbeit in den letzten drei Jahren zurück, so haben meines Erachtens unsere Schriftsteller und Künstler, wie Werktätige anderer Kreise auch, beachtliche Erfolge erzielt. Sie sollten mit Recht das Vertrauen, die Liebe und Hochachtung der Partei und des Volks genießen. In den schweren Prüfungen stürmischer Kämpfe zeigte sich, daß unsere Literatur- und Kunstschaffenden sich im ganzen gesehen bewährt haben. Unsere Partei und unser Volk sind hocherfreut darüber.

Delegierte und Genossen!

Unser Land ist in eine neue Periode, die Periode der sozialistischen Modernisierung, eingetreten. Neben einer gewaltigen Ent-

wicklung der gesellschaftlichen Produktivkräfte müssen wir unsere sozialistischen wirtschaftlichen und politischen Strukturen umgestalten und vervollkommnen, eine hochentwickelte sozialistische Demokratie errichten und das sozialistische Rechtssystem vervollkommnen. Während wir eine hochentwickelte materielle Zivilisation aufbauen, müssen wir eine hochentwickelte sozialistische geistige Zivilisation aufbauen, indem wir das Wissenschafts- und Kulturniveau der ganzen Nation anheben und ein von erhabenen Idealen getragenes vielseitiges Kulturleben fördern.

Die zielstrebige Verwirklichung der vier Modernisierungen bleibt auf eine ziemlich lange Zeit die vordringlichste Aufgabe des gesamten Volkes. Das ist ein großes Werk, das das Schicksal des Vaterlandes für künftige Generationen entscheidet. Die Massen und Kader aller Bereiche müssen die Befreiung des Denkens fördern, Stabilität und Einheit pflegen, die Wiedervereinigung des Vaterlandes unterstützen und die Verwirklichung der vier Modernisierungen anstreben. Es sollte zum wesentlichsten Kriterium der Beurteilung unserer ganzen Arbeit werden, ob sie eine Verwirklichung der vier Modernisierungen fördert oder behindert. Die Literatur- und Kunstschaffenden müssen mit den Genossen in Bildung, Theorie, Presse, Politik und dergleichen zusammenarbeiten und auf dem ideologischen Gebiet langfristig und wirksam gegen Gedanken, Sitten und Gebräuche ankämpfen, die den vier Modernisierungen im Wege stehen. Sie sollten die Ideologie der Ausbeuterklassen, die konservative und engstirnige Mentalität der Kleinproduzenten, den Anarchismus und den Ultra-Individualismus kritisieren und den Bürokratismus überwinden. Sie sollten die revolutionären Traditionen unserer Partei und unseres Volkes wiederherstellen und entfalten, die beste Moral und die besten Sitten pflegen und entwickeln und zum Aufbau einer hochentwickelten sozialistischen geistigen Zivilisation aktive Beiträge leisten.

Im Rahmen dieser erhabenen Sache öffnet sich unserer Literatur und Kunst ein weiter Entwicklungsspielraum. Sowohl für die Befriedigung der vielseitigen Bedürfnisse des geistigen Lebens des Volkes und für die Heranbildung einer neuen sozialistischen Generation, als auch für die Anhebung des ideologischen, kulturellen und moralischen Niveaus der ganzen Gesellschaft tragen unsere Schriftsteller und Künstler eine ernste Verantwortung, die durch die Arbeit anderer Bereiche nicht ersetzt werden kann.

Unsere Literatur und Kunst gehören dem Volk. Unser Volk ist fleißig, tapfer, standhaft, unbeugsam und von Weisheit und Idealen

erfüllt. Es liebt das Vaterland und den Sozialismus. Es beachtet die Interessen der ganzen Nation und besitzt einen ausgeprägten Sinn für Disziplin. Seit Jahrtausenden und besonders im letzten halben Jahrhundert seit der Bewegung des 4. Mai hat es zuversichtlich und entschlossen gekämpft, alle Hindernisse auf seinem Vormarsch beseitigt und zahlreiche glanzvolle Kapitel in der chinesischen Geschichte geschrieben. Kein Feind, wie stark er auch war, hat es überwältigt, und keine Schwierigkeiten, wie groß sie auch waren, haben seinen Fortschritt aufhalten können. Unser literarisches und künstlerisches Schaffen muß den hervorragenden Eigenschaften unseres Volks Ausdruck geben und seine großen Siege in der Revolution, beim Aufbau und im Kampf gegen alle Arten von Feinden und Schwierigkeiten besingen.

Unsere Schriftsteller und Künstler sollten sich verstärkt und erfolgreicher als bisher um eine Darstellung und Heranbildung des neuen sozialistischen Menschen bemühen. Wir müssen das neue Antlitz der Pioniere im Aufbau der vier Modernisierungen, ihre revolutionären Ideale und ihre wissenschaftliche Haltung, ihre hohe Moral und ihre kreativen Fähigkeiten sowie ihren breiten realistischen Gesichtskreis darstellen. Durch Gestalten solcher neuen Menschen müssen wir den Enthusiasmus der Massen für den Sozialismus wecken und ihre kreativen Tätigkeiten fördern, die für die Verwirklichung der vier Modernisierungen von historischer Bedeutung sind.

Unsere sozialistischen Schriftsteller und Künstler sollten lebendige, eindrucksvolle Gestalten aus Fleisch und Blut schaffen, durch die sie wahrheitsgetreu unser reiches gesellschaftliches Leben und die inneren Qualitäten unseres Volkes wiedergeben, die sich in seinen verschiedenen gesellschaftlichen Beziehungen zeigen. Sie sollten auf diese Weise die Forderungen des Fortschritts unserer Ära und die geschichtliche Entwicklungstendenz zum Ausdruck bringen. Sie sollten danach streben, das Volk in sozialistischer Ideologie zu erziehen und in ihm jenen Schwung, jene Begeisterung zu wecken, die nötig sind, um unser Land zu Macht und Wohlstand zu führen.

Unser Land blickt auf eine lange Geschichte zurück, erstreckt sich über ein weites Gebiet und beherbergt eine riesige Bevölkerung. Unser Volk setzt sich aus verschiedenen Nationalitäten zusammen, es besteht aus Menschen unterschiedlicher Berufs- und Altersgruppen mit unterschiedlichem Erlebnis und unterschiedlichem Bildungsniveau. Es hat die verschiedensten Sitten, Kulturtraditionen und Vorlieben in Literatur und Kunst. Alle schöpferischen Arbeiten — ob

episch oder miniaturhaft, ernst oder humoristisch, lyrisch oder philosophisch — sollten ihren Platz in unserem Garten der Literatur und Kunst finden, solange sie zur Erziehung und Aufklärung der Volksmassen beitragen und ihnen Freude und ästhetischen Genuß bereiten. Die Taten der Helden, Arbeit, Kampf, Freud und Leid, Begegnung und Abschiednehmen gewöhnlicher Werktätiger, das Leben unserer Zeitgenossen und Vorfahren — all das sollte in literarischen und künstlerischen Werken seinen Niederschlag finden. Wir müssen von dem Fortschrittlichen und dem Besten in Literatur, bildender und darstellender Kunst des alten China und auch anderer Länder lernen und es für uns nützlich machen.

Wir müssen an den von Genossen Mao Zedong formulierten Prinzipien festhalten, daß nämlich Literatur und Kunst den breitesten Massen, vor allem den Arbeitern, Bauern und Soldaten zu dienen haben. Wir müssen uns stets an die Richtlinien halten: „Laßt hundert Blumen blühen!“, „Aus dem Alten Neues hervorbringen“ und „Das Ausländische für China und das Vergangene für die Gegenwart nutzbar machen“. Wir sollten sowohl eine ungehinderte Entwicklung verschiedener literarischer und künstlerischer Gattungen und Stile als auch die freie Diskussion über die Theorien der Literatur und Kunst unter Vertretern der unterschiedlichsten Ansichten und Schulen fördern. Lenin sagte, daß es in der Literatur „unbedingt notwendig ist, Spielraum für persönliche Initiative und individuelle Neigungen, Spielraum für Gedanken und Phantasie, Form und Inhalt zu sichern“[67]. Mit der Verwirklichung der vier Modernisierungen als gemeinsamem Ziel vor Augen sollten sich der Literatur und Kunst immer breitere Wege öffnen. Geleitet durch die korrekten Grundsätze für schöpferische Arbeit sollten Schriftsteller und Künstler ihren Themenbereich ständig erweitern, sich unterschiedlicher Ausdrucksformen bedienen und mutig neue Wege bahnen. Wir sollten uns allerdings vor einer Neigung zur Formalistik und zur Abstraktion hüten und sie überwinden, da sie eintönige, steife, mechanische und schablonenhafte Werke hervorbringt.

Schriftsteller und Künstler, die dem Volk gegenüber Verantwortung tragen, sollten ihr Augenmerk stets auf die breiten Massen richten, ständig an der Verbesserung ihrer Fähigkeiten arbeiten und nach besten Kräften schlampige Arbeit vermeiden, über die gesellschaftliche Wirkung ihrer Werke gewissenhaft nachdenken und sich bemühen, das Volk mit gehaltvoller geistiger Nahrung zu versorgen. Lin Biao und die „Viererbande“ korrumpierten den Geist des

Volks und verpesteten die gesellschaftliche Atmosphäre mit der reaktionären und dekadenten Ideologie der Ausbeuterklassen. Unsere revolutionären Traditionen und guten Sitten wurden dadurch ernsthaft untergraben. Durch ihre Werke sollen unsere Schriftsteller und Künstler den geistigen Horizont des Volks erweitern und nach wie vor entschieden gegen den üblen Einfluß von Lin Biao und der „Viererbande" kämpfen. Gegenüber falschen Tendenzen sollten sie stets einen kühlen Kopf bewahren, ob diese nun von „links" oder rechts kommen, da beide Seiten ständig versuchen, mit verschiedensten Mitteln Unruhe zu stiften und Stabilität und Einheit zu sabotieren, was den Interessen und Wünschen der überwältigenden Mehrheit des Volks zuwiderläuft. Durch ihre Werke und enge Zusammenarbeit mit anderen auf ideologischem Gebiet Tätigen sollen sie dazu beitragen, das Bewußtsein des Volkes zu wecken, es über die Schädlichkeit dieser falschen Tendenzen aufzuklären und eine starke öffentliche Meinung gegen sie zu schaffen, so daß die ganze Gesellschaft sie einmütig verurteilt und bekämpft.

Unsere Schriftsteller und Künstler müssen fleißig den Marxismus-Leninismus und die Mao-Zedong-Ideen studieren, damit sie lernen, das Leben besser zu verstehen und zu analysieren und durch Erscheinungen das Wesen zu erkennen. Wir hoffen, daß mehr und mehr Genossen aus ihren Reihen zu wahren „Ingenieuren der menschlichen Seele" werden. Wer das Volk erziehen will, der muß zuerst selbst erzogen werden. Wer dem Volk Nahrung geben will, der muß zuerst selbst Nahrung aufnehmen. Wer soll aber unsere Schriftsteller und Künstler erziehen und nähren? Im Sinne des Marxismus kann die Antwort nur lauten: das Volk. Das Volk ernährt unsere Schriftsteller und Künstler. Das künstlerische Leben aller fortschrittlichen Schriftsteller und Künstler wurzelt in ihrer innigen Verbundenheit mit dem Volk. Das künstlerische Leben welkt hin, wenn dieser Zusammenhang vergessen, ignoriert oder abgeschnitten wird. Das Volk braucht Kunst, aber die Kunst braucht das Volk noch mehr. Schriftsteller und Künstler müssen zielbewußt Rohmaterialien, Themen, Handlungen, Sprache und poetische und künstlerische Eingebung aus dem Leben des Volks schöpfen und sich nähren aus dem aufstrebenden Geist des Volks, welches Geschichte macht. Dies ist der grundlegende Weg, der zum Gedeihen unserer sozialistischen Literatur und Kunst führt. Wir sind überzeugt, daß unsere Schriftsteller und Künstler auf diesem Weg entschieden und unermüdlich voranschreiten werden.

Schriftsteller und Künstler müssen im übrigen ihre Fähigkeiten ständig verbessern und erweitern. Sie sollten die besten Aspekte der literarischen und künstlerischen Techniken aller Länder und Zeiten gewissenhaft studieren, aufnehmen, verarbeiten und entwickeln, um perfekte, von unserem eigenen nationalen Stil und vom Zeitgeist geprägte Kunstformen zu schaffen. Nur diejenigen Schriftsteller und Künstler, die keine Schwierigkeiten fürchten, unermüdlich lernen, proben und üben und mutig nach Neuem forschen, können den Gipfel der Kunst erklimmen.

Wir hoffen aufrichtig, daß sich unsere Schriftsteller und Künstler immer enger zusammenschließen und ihre Reihen erweitern. Alle sozialistischen und patriotischen Schriftsteller und Künstler, ob sie hauptberuflich oder als Amateure tätig sind, sowie all jene, die die Wiedervereinigung des Vaterlandes unterstützen, sollten sich noch energischer darum bemühen, einander zu helfen, voneinander zu lernen und ihre ganze Energie auf Schaffen, Studium und Kritik in Literatur und Kunst zu konzentrieren. Der ideologische und künstlerische Wert eines Werks soll durch das Volk beurteilt werden. Der Schlüssel für Fortschritt und Niveauhebung der Künstler liegt in ihrer bereitwilligen Annahme der Kritik von verschiedenen Seiten und nützlicher Vorschläge. Im Kreis der Schriftsteller und Künstler sollten wir kameradschaftliche und freundschaftliche Diskussionen fördern, in denen Tatsachen präsentiert und Argumente vorgetragen werden. Unter Literatur- und Kunstschaffenden, die verschiedenen Schulen und Künsten angehören, zwischen ihnen und ihren Kritikern sowie zwischen ihnen und dem Publikum sollten derartige Diskussionen stattfinden, in deren Verlauf Kritik und Gegenkritik erlaubt sein sollten, wobei man jedoch bei der Wahrheit bleiben und Fehler korrigieren muß.

Schriftstellern und Künstlern der älteren Generation fällt die ernste Verantwortung für Entdeckung und Ausbildung junger Talente zu. Unsere jungen Schriftsteller und Künstler zeigen Schwung und Scharfblick, und in ihnen liegt die Zukunft unserer Literatur und Kunst. Wir sollten ihnen einerseits bereitwillig helfen, andererseits jedoch hohe Anforderungen an sie stellen, so daß sie sich dem Leben nicht entfremden und ständig ideologische und künstlerische Fortschritte machen können. Was die Schriftsteller und Künstler in mittleren Jahren betrifft, so bilden sie das Rückgrat unserer literarischen und künstlerischen Arbeit, und wir müssen ihnen eine volle Entfaltung ihrer Fähigkeiten ermöglichen.

Besonderes Gewicht sollte auf die Ausbildung talentierter Schriftsteller und Künstler gelegt werden. In einem so großen Land wie unserem, das eine Bevölkerung von über 900 Millionen hat, gibt es wirklich zu wenig hervorragende Schriftsteller und Künstler. Dies entspricht keineswegs den Bedürfnissen unserer Zeit. Wir müssen durch bessere ideologische und administrative Arbeit die nötigen Bedingungen schaffen, unter denen begabte Menschen hervortreten und ihr Talent heranbilden können.

Die Parteikomitees aller Ebenen sollten der literarischen und künstlerischen Arbeit gute Führung geben. Doch Führung bedeutet nicht, administrative Direktiven zu erteilen und von Literatur- und Kunstschaffenden zu fordern, unmittelbar politischen Zwecken des Augenblicks zu dienen. Sie bedeutet vielmehr Verständnis für die besonderen Charakteristika von Literatur und Kunst, für die Gesetzmäßigkeiten ihrer Entwicklung und für die Notwendigkeit, Bedingungen für ihr Gedeihen zu schaffen, Bedingungen also, unter denen Schriftsteller und Künstler ihre Fähigkeiten verbessern und literarische, künstlerische und darstellerische Werke von hoher Qualität schaffen können, die unseres ruhmreichen Volks und unserer großen Zeit wirklich würdig sind. Gegenwärtig ist es besonders wichtig, den Schriftstellern und Künstlern zu helfen, ihr Denken weiterhin zu befreien, die von Lin Biao und der „Viererbande" auferlegten geistigen Fesseln zu sprengen und sich an die richtige politische Orientierung zu halten. Wir müssen alles tun — einschließlich der Schaffung materieller Bedingungen —, um sicherzustellen, daß unsere Schriftsteller und Künstler ihr Wissen und Talent zur vollen Entfaltung bringen können. Wir treten dafür ein, daß die Leiter als Gleichgestellte mit ihnen in Meinungsaustausch treten, daß die Parteimitglieder unter ihnen durch ihre eigene schöpferische Arbeit eine vorbildliche Rolle spielen und sich mit ihren Kollegen zusammenschließen, damit alle gemeinsam voranschreiten. Dem bürokratischen Arbeitsstil muß ein Ende gemacht werden. Hinsichtlich der schöpferischen Arbeit und der Kritik in Literatur und Kunst darf es keine administrativen Anordnungen mehr geben. Wenn man glaubt, durch ein derartiges Vorgehen die Führung durch die Partei sichern zu können, erreicht man am Ende das genaue Gegenteil. Es ist notwendig, an der ideologischen Linie des dialektischen Materialismus festzuhalten und die positiven und negativen Erfahrungen in der Entwicklung der Literatur und Kunst in den letzten dreißig Jahren zu analysieren. Wir müssen uns von den

Fesseln aller Schablonen und Konventionen befreien und entsprechend den Charakteristika des neuen Geschichtsabschnitts unseres Landes neue Situationen studieren und neue Probleme lösen. Die absurden Praktiken von Lin Biao und der „Viererbande" untergruben die Führung der Partei über die Arbeit in Literatur und Kunst und erstickten deren Vitalität. Das literarische und künstlerische Schaffen ist eine komplizierte geistige Arbeit, und es ist daher notwendig, daß die Schriftsteller und Künstler ihren eigenen schöpferischen Geist entfalten. Welche Themen sie wählen und wie sie diese behandeln, das sind Fragen, welche die Schriftsteller und Künstler selbst in der Praxis untersuchen und Schritt für Schritt lösen sollten. Man darf sich nicht willkürlich darin einmischen.

Delegierte und Genossen!

Zur Zeit der Gründung der Volksrepublik wies Genosse Mao Zedong auf folgendes hin: „Der Aufschwung im wirtschaftlichen Aufbau wird unweigerlich von einem Aufschwung in der kulturellen Entwicklung begleitet sein."[68] Durch erbitterte Kämpfe und durch Überwindung vieler Schwierigkeiten haben wir die „Viererbande" zerschlagen und damit das größte Hindernis aus dem Weg geräumt. Jetzt können wir voller Zuversicht sagen, daß dieser Aufschwung nicht mehr lange auf sich warten läßt und daß die Bedingungen allmählich heranreifen, unter denen wir die marxistische Politik „Laßt hundert Blumen blühen, laßt hundert Schulen miteinander wetteifern!" wirklich in die Tat umsetzen können. Dank der Anstrengungen unserer Schriftsteller und Künstler wird eine neue Blütezeit der Literatur und Kunst auf uns zukommen.

Diese Konferenz ist die erste Zusammenkunft von Schriftstellern und Künstlern des ganzen Landes in der Zeit unseres neuen Langen Marsches. Die hier anwesenden Genossen wurden alle aufgrund ihrer bereits erzielten beachtlichen Erfolge dazu eingeladen. Wir sind davon überzeugt, daß Sie nach diesem Kongreß dem Vaterland und dem Volk mehr und bessere literarische und künstlerische Werke bieten werden.

Ich wünsche dem Kongreß einen vollen Erfolg!